

Mein Verein des Monats

Aktion in Zusammenarbeit von



Orgelverein beschließt diese Runde

Die OTZ-Lokalredaktion Saalfeld-Rudolstadt und die Volksbank Gera Jena Rudolstadt suchen den „Verein des Monats“.

Insgesamt sechsmal – seit April und noch bis einschließlich September – werden in dieser Gemeinschaftsaktion, die ehrenamtliches Engagement auf besondere Weise fördern will, jeweils drei Vereine ins Rennen geschickt. Dem Sieger winken 1000 Euro.

In jeder der ersten drei Monatsausgaben eines Monats wird sich fast eine ganze OTZ-Lokalredaktion dem Thema widmen und einen Verein aus dem Landkreis ausführlich vorstellen. Am letzten Montag folgt ein zusammenfassender Beitrag zu den drei Kandidaten, und dann gibt es die Stimmkarten.

Jeder Leser kann dazu beitragen, dass sein Favorit dem Preisgeld ein Stück näher rückt. Der Verein des Monats, welcher die meisten Stimmen erhält, bekommt 1000 Euro, die er nach seinen Wünschen verwenden kann.

Aber auch die Leser können Bares gewinnen. Alle Stimmkarten nehmen an einer monatlichen Verlosung von zehn Mal 50 Euro teil.

Stimmkarten gibt es in ausgewählten Filialen der Volksbank Gera Jena Rudolstadt. In der jetzt im September laufenden sechsten Runde hat vor zwei Wochen der Freibadverein Bad Blankenburg den Anfang gemacht. Am vergangenen Montag folgte der TSV Zolthaus Kamsdorf. Und den Abschluss bildet der Orgelverein Rudolstadt, den wir heute vorstellen. Nun heißt es wieder sich gedulden bis nächstes Jahr.

Kurzvorstellung mit Angabe der Mitgliederzahl bitte per E-Mail an saalfeld@otz.de

Preisgeld fließt auch in Musikgruppen

Rudolstadt. Vor allem mit den jährlich stattfindenden Rudolstädter Orgeltagen wurde ein musikalisches Angebot geschaffen, das Interessenten weit über die Kreisgrenzen hinaus findet. Bei der Ausgestaltung wirken die Vereinsmitglieder mit. Hierfür und natürlich auch für weitere Pflegearbeiten an der Ladegastorgel sowie die Pflege der Kirchenmusik insgesamt wäre das Preisgeld willkommen.

Darüber hinaus sind Vereinsmitglieder auch aktiv in verschiedenen musikalischen Gruppen wie zum Beispiel im Oratorienchor, in den Kinderchören, im Posaunenchor oder in der Flötengruppe „Concertino“.



Zeigen die umfangreiche Chronik des Orgelvereins Rudolstadt vom Tag der Gründung an: Kantor Frank Bettenhausen, Renate Mertel und Vorstandsmitglied Thomas Claving (v.l.). Foto: Heike Enzian

Von Orgelnacht bis Flötenkonzert

Kirchenmusik hat in Rudolstadt eine lange Tradition. Diese weiter zu pflegen, hat sich der Orgelverein der Stadt zur Aufgabe gemacht. Die Mitglieder sind aber nicht nur in der Kirche aktiv.

Von Heike Enzian

Rudolstadt. Alles begann im Jahr 2002. Um die wertvolle Orgel in der Rudolstädter Stadtkirche war es schlecht bestellt. Dem Instrument hatte der Zahn der Zeit zugesetzt.

Die Orgel wurde im Jahr 1882 von Friedrich Ladegast in das historische Gehäuse von 1636 eingebaut. Später wurde sie mehrfach den technischen Neuerungen entsprechend angepasst. 1949 wurde die Orgel durch die Firma Heintze aus Stadtilm radikal in Richtung neobarocke Orgel umdisponiert. Ein Großteil der Pfeifen wurde gekürzt. Nun war wieder eine Restaurierung fällig, für die jedoch das nötige Geld fehlte.

So entstand die Idee der Gründung eines Fördervereins mit dem Ziel, Geld für die Restaurierung der Orgel zu beschaffen.

Von Flohmärkten bis Spendenboxen

Die Initiative ging vom damaligen Superintendent Reinhard Werneburg und dem damaligen Kantor Stefan Kagl aus. In Heinrich Dietz, zu dieser Zeit Präsident des Thüringer Landesrechnungshofes und ein Freund der Kirchenmusik, fand man einen Unterstützer, der dann auch erster Vorsitzender des jungen Vereins wurde. Schirmherrin war und ist bis heute Frau von Schönburg-Waldenburg, eine Nichte der letzten Fürstin Anna-Luise von Schwarzburg-Rudolstadt.

Die Vereinsmitglieder waren fortan unermüdlich im Einsatz, um Spendengelder für die Sanie-

rung der Orgel zu sammeln. Den Ideen waren damals keine Grenzen gesetzt. Viele Rudolstädter können sich noch gut an die kleinen Holzkirchen erinnern, die als Spendenboxen in vielen Geschäften und Einrichtungen der Stadt standen.

Es wurden insgesamt acht Flohmärkte organisiert, deren Erlöse für die Orgelsanierung genutzt wurden. Außerdem gab es unzählige Benefizkonzerte, so unter anderem mit dem Musikprofessor Wolf-Günter Leidel und Sigrid Steck, der Tochter von Kantor Otto Lehmann, der von 1948 bis 1959 in Rudolstadt wirkte. Zu den Tagen des offenen Denkmals wurden Orgel- und Flötenkonzerte veranstaltet. Auch mit dem Verkauf von Kaffeetöpfen mit Orgelbild, hergestellt in Könnitz und gesponsert von Turpin Rosenthal, einem guten Freund von Kantor Stefan Kagl, wurde die Spendenkasse aufgefüllt. Schließlich erhielt jeder Rudolstädter Haushalt einen Brief mit der Bitte um

Spenden, ausgetragen von den Vereinsmitgliedern persönlich, um das Porto zu sparen. So gelang es schließlich, eine beachtliche Summe zu sammeln, die durch Mittel der Denkmalpflege, verschiedener Stiftungen und Lottogeldern weiter aufgestockt wurde. Die insgesamt 265.000 Euro für die Orgelsanierung kamen zusammen.

Verein unterstützt heute zahlreiche Projekte

Die Restaurierung der Orgel wurden von 2003 bis 2005 durch die Orgelbaufirma Eule aus Bautzen nach modernen denkmalpflegerischen Gesichtspunkten ausgeführt. Am 11. September 2005 wurde das Instrument durch Frank Bettenhausen im Festgottesdienst eingeweiht. Es war gleichzeitig die Geburtsstunde der Rudolstädter Orgeltage, die seit dem immer im September mit vielfältigen Konzer-

ten, Orgelnacht mit Büfett und Kinderorgelkonzert stattfinden. In diesem Jahr werden die Orgeltage vom 25. September bis 2. Oktober wieder mit einem interessanten Programm durchgeführt. Traditionell ist es Sache der Vereinsmitglieder, für die Ausgestaltung des Büfetts zur Orgelnacht zu sorgen.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Restaurierung der Ladegastorgel hat der Verein seinen Namen geändert. Seit dem Jahr 2005 versteht er sich als Verein zur Förderung der Kirchenmusik insgesamt. Vereinsmitglieder wirken in den verschiedenen Gruppen mit. Der Verein engagiert sich auch weiterhin wenn es darum geht, finanzielle Mittel einzuwerben. So konnten unter anderem ein Chorpodest für die Oratorienaufführungen, ein Heizteppich für die Orchestermitwirkung, Altarbeleuchtung sowie Mikrofone für Musicalaufführungen mit den Kinderchören angeschafft werden.

Ganz der Kirchenmusik verschrieben

Im Vereinsregister eingetragen ist der Verein unter dem Namen „Orgelverein - Verein zur Förderung der Kirchenmusik in Rudolstadt“. Das Betätigungsfeld ist weit gefächert.

Rudolstadt. Gegründet wurde der Verein im Jahr 2002. Damals standen die Aktivitäten ganz im Zeichen der anstehenden Restaurierung der Ladegastorgel in der Rudolstädter Stadtkirche.

Inzwischen versteht sich der Verein als Förderer der Kirchenmusik insgesamt. Ein Schwerpunkt dabei ist die Durchführung der Rudolstädter Orgeltage. Die Mittel zur Erfüllung der Aufgaben des Vereins werden aufgebracht durch die Mitgliederbeiträge sowie durch Spenden, Fördermittel und andere freiwillige Zuwendungen.

Der Verein zählt derzeit 30 Mitglieder. Vereinsvorsitzender ist Lutz Unbehaun, Direktor des Thüringer Landesmuseums Heidecksburg.



Vereinsvorsitzender ist Lutz Unbehaun, Direktor des Museums Heidecksburg. Foto: Verein

Im Vorstand wirken außerdem Bernd Stiller als Verantwortlicher für die Finanzen und Thomas Claving mit.

Geborene Mitglieder des Vorstandes sind ein Pfarrer, ein Kirchenältester sowie der Kantor der genannten Kirchengemeinde. Aktuell werden diese Funktionen besetzt von Pfarrer Johannes-Martin Weiss, Andreas Irmscher und Frank Bettenhausen.

Die Jahres-Mitgliederversammlung findet immer im Dezember in der Lutherkirche statt.

Rudolstädter Orgeltage

Rudolstadt. Im Jubiläumsjahr von Max Reger stehen die Orgeltage in diesem Jahr ganz im Zeichen dieses Komponisten.

Neben dem Eröffnungskonzert am 25. September, 19 Uhr, ist die Orgelnacht mit Büfett am 30. September 19.30 Uhr ein besonderer Höhepunkt. Musikschüler musizieren am 27. September 19 Uhr. Beim Kinderorgelkonzert am 29. September 10 Uhr wird eine Geschichte aus Regers Jugendzeit gespielt. Die Orgelexkursion am 1. Oktober führt nach Ilmenau zur großen Walckerorgel. Im Festgottesdienst am 2. Oktober werden ebenfalls Chorwerke von Reger und Rheinberger erklingen.

Präsentationen für Handwerksfirmen

Rudolstadt. Die Handwerkskammer für Ostthüringen bietet in ihrer Bildungsstätte Rudolstadt einen Lehrgang zu PowerPoint-Präsentationen an. Der Kurs findet morgen und übermorgen, jeweils von 8 bis 15 Uhr, statt und umfasst 16 Unterrichtsstunden. Lehrgangsinhalte sind unter anderem die ersten Schritte mit PowerPoint, die Verwendung eigener Vorlagen, die Textgestaltung, die Verwendung von Grafiken und Mediaclips, das Einfügen von Organigrammen und Diagrammen sowie die richtige Bildschirmpräsentation.

Interessenten können sich noch in der Bildungsstätte Rudolstadt bei Kerstin Stauch unter Telefon 03672/377-111, per E-Mail unter btz-rudolstadt@hwk-gera.de oder im Internet unter www.hwk-gera.de anmelden und nähere Informationen erhalten.



Zu einer musikalischen Weltreise lädt der Kinderchor der Kirchengemeinde Rudolstadt ein. Auch dieses Projekt unterstützt der Verein. Foto: Katja Bettenhausen



Die Flötengruppe „Concertino“ erfreut Zuhörer zu verschiedenen Anlässen. Foto: Renate Mertel

Putzige Beulwitzer paddeln gegen die Olsenbande



Sechs selbst gebastelte Wassergefähre traten beim 25. Saalepaddeln in Remschütz gegeneinander an. Hier die „Putzigen Beulwitzer“. Foto: Dominique Lattich

Obwohl das Wetter den Remschützern zur diesjährigen Kirmes nicht wohlgesonnen war, ließen sich die Feiernden nicht unterkriegen. Trotz Regen fand auch das traditionelle Saalepaddeln statt. Sechs originale Wasserfahrzeuge traten dazu an.

Von Dominique Lattich

Remschütz. „Trotz des Wetters sind wir zufrieden“, resümierte Michael Francke, einer der federführenden Organisatoren, der auch das Saalepaddeln mit moderierte. Bei diesem traditionellen Höhepunkt der Remschütz Kirmes traten in diesem Jahr sechs Gefährte auf dem Wasser gegeneinander an.

Mit drei Minuten und 14 Sekunden setzte sich hinsichtlich der Geschwindigkeit das selbst gebaute „Thüringer Wald Boot“

durch. Dass es selbst gebaut ist, gehört übrigens zu den Bedingungen, um antreten zu dürfen. Die Eintrittskarte zu diesem Spektakel ist automatisch ein Stimmzettel, auf dem jeder Zuschauer die Startnummer seines originellsten Favoriten eintragen kann. Diese Abstimmung ergab, dass das Boot der „Olsen Bande“ am meisten Anklang bei den Besuchern fand.

Fotografischer Rückblick auf 25 Jahre Saalepaddeln

Zum 25. Mal fand das Saalepaddeln in Remschütz statt. Dieses besondere Jubiläum veranlasste den Remschützter Fotografen Rainer Albrecht dazu, eine kleine Ausstellung im Festzelt zu präsentieren. Ein Vierteljahrhundert Saalepaddeln mit zahl-

reichen witzigen Eindrücken von der Remschützter Kirmes konnten damit zurückverfolgt werden.

Nach einem Fußballturnier am Freitagabend und dem Saalepaddeln am Samstagmittag rockte am Abend die Band „ad libitum“ das Festzelt. Am Sonntagvormittag wurde zum Frühstück geladen, während Klöße und Gulasch die Mittagstunde für sich einnahmen.

All das geht aber nicht ohne Helfer und Unterstützer, wie Francke unterstrich. „Dazu zählen neben den Mitgliedern der Gastgeber, also der Freiwilligen Feuerwehr in Remschütz sowie dem Gemischten Chor, Freunde aus Crösten und Beulwitz, die sogar beim Zeltaufbau halfen und natürlich beim Saalepaddeln mit antraten.“ Alles in allem, ein gelungene Veranstaltung – selbst mit Regen.